



TEIL I

Die reduzierte Farbpalette verstehen



Was ist eine reduzierte Farbpalette?

In diesem Buch verstehe ich unter einer reduzierten Farbpalette das Verfahren, beim Malen die geringstmögliche Anzahl von Farben zu verwenden, um eine große Bandbreite von Farbgebung auf dem Gemälde zu erreichen. Das Ziel besteht darin, alle unnötigen Farben zugunsten des Gemäldes auszuschließen.

Die Absicht ist, eine kleine Zahl von Farben zu finden, aus deren Vermischung all die Farben hervorgehen, die für das Gemälde erforderlich sind. Nach meiner Erfahrung ist die »reduzierte Farbpalette« alles andere als einschränkend, vielmehr ist sie ein Weg zur Freiheit: Sie macht das Mischen zu einem anregenden Erlebnis und ermöglicht es mir, mich auf die Komposition, die Form und den Ton des Bildes zu konzentrieren. Ich gehe von dem Grundprinzip aus, dass aus der Vermischung der drei Primärfarben – Blau, Gelb und Rot – alle anderen Farben gewonnen werden können. Dieses – wie ich es nenne – »Drei-Farben-Denken« hilft mir, für jedes Sujet und alle Umstände in meiner Beschäftigung mit der Aquarellmalerei die jeweilig richtigen Farben effizient auszuwählen.

◀ Weißer Mohn,

76 x 56 cm

Indem ich die Zahl der Farben von Beginn an minimiere, kann ich die Harmonie zwischen den satten Violett- und den blasseren Grüntönen sicherstellen und frei und sicher die Vielfalt der Farben auf den weißen Blütenblättern erkunden.



► San Giorgio in der Morgendämmerung, Venedig,

20 x 25,5 cm

Eine reduzierte Palette kann aus nur zwei Farben bestehen, wenn mehr nicht benötigt wird: Hier reichen Hellrot und Ultramarin feinst für die Farben der Morgendämmerung aus, wenn die Sonne über der Kirche San Giorgio Maggiore und der Lagune von Venedig aufgeht.

Malen mit zwei, drei und vier Farben

Dieses Buch konzentriert sich in erster Linie auf Malereien mit zwei, drei und vier Farben, um zu zeigen, welche Spannweite, Harmonie und Effizienz so wenige Farben bieten können. Aus drei Farben lassen sich alle anderen mischen, und das kann zum Vorteil werden oder auch nicht, wie wir auf den nächsten Seiten sehen werden. Es gibt Gelegenheiten, wo mehr Farben benötigt werden, und andere, bei denen zwei Farben völlig ausreichen. Das Malen ist eine Kunst, aber was auf dem Papier geschieht, ist eine Wissenschaft, und die Malerei sollte niemals Zugeständnisse machen. Die reduzierte Farbpalette ist ein faszinierender Schlüssel, der die Tür zum »Weniger ist mehr« öffnet. Ich bin überzeugt, dass Sie diese Reise genießen werden.





▲ Künstlergespräch,

30,5 × 40,5 cm

Die Wahl einer begrenzten Zahl von Farben beschleunigt das Mischen, weil sie die Bandbreite der Farbmischungen festlegt und damit Zweifel und Zögern beim Mischen reduziert.

◀ Blick hinunter, 56 × 76 cm

Die Trias aus Preußischblau, Licher Ocker und Siena gebrannt liefert alle Farben, die für das Malen der Giraffe erforderlich sind.

Der Vorteil der Effizienz

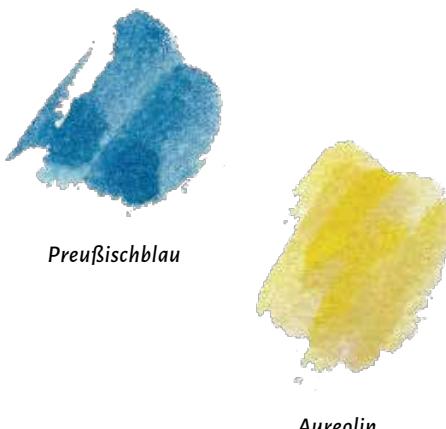
Ein großer Vorteil der reduzierten Farbpalette liegt in ihrer Effizienz. Aquarelle werden meistens nach dem Leben gemalt. Und dabei muss häufig schnell vorgegangen werden, um das Spiel von Licht und Schatten in den sich ständig ändernden Lichtverhältnissen erfolgreich festzuhalten. Eine reduzierte Farbpalette ist effizient, weil eine begrenzte Zahl von Farben die Variablen beim Mischen auf der Palette vermindert, sodass man direkter und effektiver beim Malen vorgehen kann. Wenn man Lichteffekte einfangen, sich bewegende Motive erfassen oder Lavieren möchte, ist entschlossenes Mischen unverzichtbar.

Wie die reduzierte Farbpalette funktioniert

Die reduzierte Farbpalette ist nicht nur effizient, sondern verstärkt auch die Farbwirkung des Gemäldes, indem sie Harmonie garantiert, die Farbinteraktionen innerhalb des Bildes maximiert und die Gefahr schlammiger Mischungen und trüber Farben vermindert. So seltsam es klingt: Je weniger Farben eingesetzt werden, umso farbenfroher kann ein Aquarell erscheinen.

MISCHEN DER PIGMENTE

In der Aquarellmalerei spielen die physikalischen Eigenschaften der Pigmente eine größere Rolle als in jeder anderen Maltechnik. Die Farben, die auf das Papier aufgetragen werden, werden aus vielen verschiedenen Pigmenten hergestellt. Wenn beim Zusammenmischen verschiedene Pigmentfarben hinzugefügt werden, wird das Ergebnis dunkler (und/oder trüber) – das verrät das Wasserglas von Kuntschaffenden. Das Ziel der Aquarellmalerei ist es aber, frische, lebhafte Farben zu schaffen. Wenn zu viele Farben – entweder auf der Palette oder auf dem Papier – zusammengemischt werden, besteht wegen der Tendenz zum Dunklerwerden beim Mischen der Pigmente die Gefahr trüber Mischungen und einer matschigen Farbgebung. Durch die Mischung von weniger Pigmenten wirkt man dieser Tendenz entgegen.



Alizarin-Karmesin

Aureolin

► Die Farben Afrikas, 28 x 38 cm

Innerhalb eines Gemäldes werden Farben nicht isoliert, sondern in Relation zueinander wahrgenommen. Die drei oben gezeigten kalten Versionen von Blau, Rot und Gelb wurden hier verwendet, gleichwohl strahlt das Bild Wärme aus: Das Orange erscheint warm und leuchtend im Gegensatz zu dem kühleren Violett, das wiederum im Kontrast zu dem gelblichen Grün strahlender hervorkommt.





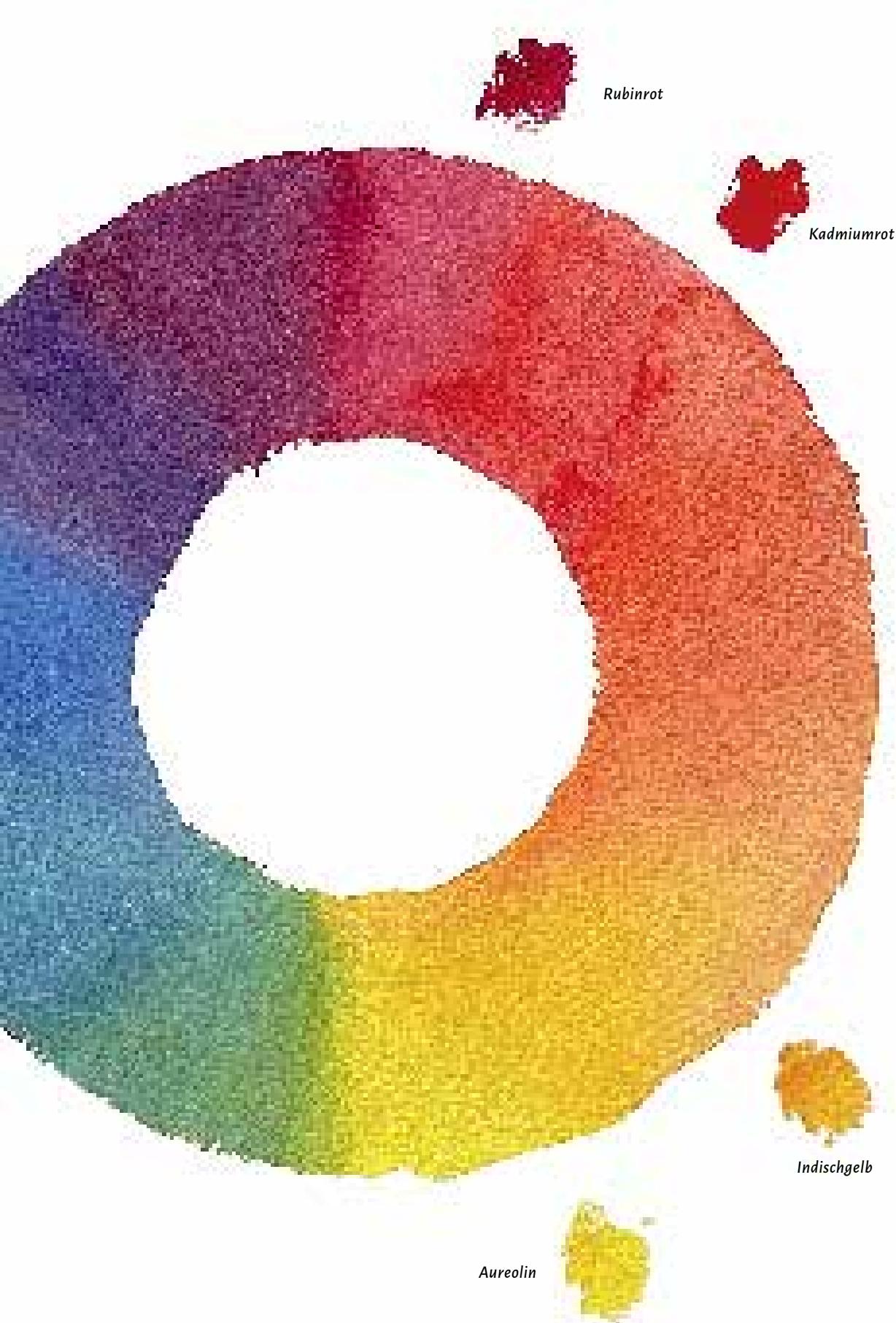
Wertvoll: Der Farbkreis im eigenen Kopf

Da Farben relativ sind und miteinander interagieren, wird eine große Bandbreite der Farbgebung aus nur wenigen Farben und den aus ihnen resultierenden Mischungen möglich.

Einen Farbkreis wie den gegenüberstehenden findet man wohl in jedem Buch zu Maltechniken – er ist unverzichtbar, um zu verstehen, wie Farbe funktioniert. In unserem Fall ist er wertvoll, um die reduzierte Farbpalette zu verstehen. Versuchen Sie, den Farbkreis im Kopf zu behalten, oder blättern Sie immer wieder auf diese Seite zurück – das hilft, sich schneller vorzustellen, welche Mischung oder Interaktion aus einer bestimmten Farbwahl oder Farbkombination hervorgehen kann.

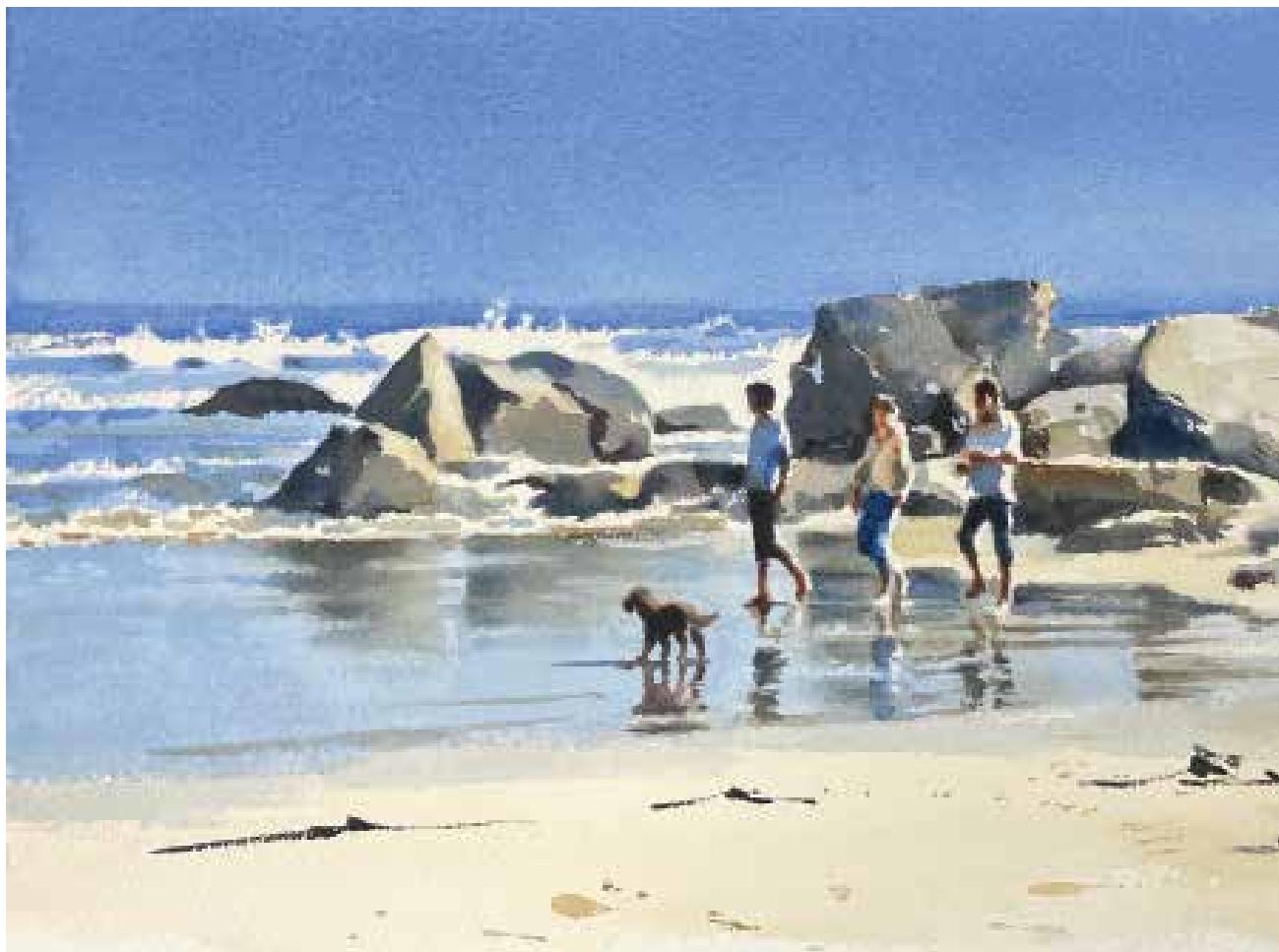


► Der Farbkreis ist für Kreative der Leitfaden zum Mischen von Farben und zum schnellen Erfassen der Komplementärfarben. Er erinnert zudem ständig an die Farbtemperatur (s. Seite 34). Allen, die noch nie einen Farbkreis gemalt haben, kann ich dies nur dringend empfehlen: Es ist eine befriedigende und lohnende Übung. Dieser Farbkreis ist mit den sechs Farben gemalt, die ich regelmäßig verwende: jeweils einer kalten und einer warmen Version aller Primärfarben.



Zwei Farbmerkmale

Eine Farbe besitzt sowohl einen Ton als auch einen Sättigungsgrad. Unter Farbton versteht man generell die Farbe, also z. B. Rot, Blau, Grün oder Gelb; die Farbsättigung bezeichnet die Intensität der Farbe. Das Erste, was man in der Aquarellmalerei bei jeder Farbe auf der Palette bemerkt, ist der Farbton, man muss sich aber auch mit dem jeweiligen Umfang der Sättigung auskennen, den sie erreichen kann – also wie dunkel oder blass sie auf dem Papier erscheinen kann. Die konzentrierte, unverdünnte Farbe, im Topf getrocknet oder aus der Tube gepresst, zeigt uns den tiefsten Farbwert der jeweiligen Farbe. Mit Wasser aufgelöst, können selbst die dunkelsten Farben so blass wie Luft werden. Im Allgemeinen haben dunklere Farben wie Blau-, Braun- und Violetttonen das Potenzial zu größerer Farbtiefe und einen weiteren Umfang an Nuancen als hellere Farben wie etwa Gelb. Doch in jeder Klasse von Farbtönen gibt es viele Variationen.





Ultramarinblau



Mit Wasser verdünnt, variiert dieses Ultramarinblau-Muster in der Sättigung von einem satten, starken und leuchtenden Blau bis hin zu einer blassen bläulichen Tönung.

Indischgelb



Der Sättigungsumfang bei einem helleren Farbton wie diesem Indischgelb ist geringer: Er kann eine sehr helle Tönung liefern, aber keine dunklen Nuancen.



Rottöne liegen hinsichtlich ihrer Sättigungseigenschaften generell zwischen Blau- und Gelbtönen. Das konzentrierte Kadmiumrot hier erreicht eine dunklere Tönung als das reine Gelb, aber keine so dunkle wie das reine Blau.

◀ Unter Freunden, 25,5 × 46 cm

Die abgerundeten Formen dieser Felsen werden durch eine Abweichung der Sättigung von helleren Tönungen bis hin zu dunkleren Schattierungen angedeutet. Gemalt sind sie aus Mischungen der drei Farben Ultramarinblau, Siena gebrannt und Umbra natur.

Beispiel:

Farben abheben – ein inneres Licht

Die Benutzung von Farben mit granulierenden oder leicht anzulösenden Eigenschaften ermöglicht es, allzu dunkle Farbtöne aufzuhellen und gibt eine gewisse Flexibilität zum Aufweichen und Verblenden der Ränder getrockneter Pinselstriche und Lavierungen. Die hier eingesetzten Farben sind Franz. Ultramarin, Lasur Siena und Aureolin. Man braucht außerdem einen kleinen Schwamm, der bei Bedarf hilft, größere Partien abzuheben.



Aureolin

Franz. Ultramarin

Lasur Siena



1 Nachdem ich die Komposition der Figuren im Raum vorgezeichnet hatte, deckte ich alle hellen Lichtstellen mit blasser cremefarbener Maskierflüssigkeit ab. (Da die Latexflüssigkeit Pinsel ruiniert, verwendet man dazu einen alten Pinsel oder einen Applikator.)

2 Erst als die Abdeckung vollständig trocken war, malte ich eine lockere, bunte Lavierung über das gesamte Bild. Ich begann mit verdünntem Aureolin für den Hintergrund und die Pflanze, gefolgt von Franz. Ultramarin für die Kleidung und schließlich Lasur Siena für die Möbel, die Schatten und den Hau ton. Ich ließ das beliebige Verlaufen der Farben zu.



▼ Gemeinsame Erinnerungen,
28 × 38 cm

3 Als die Grundlavierung getrocknet war, rieb ich sorgfältig das Maskiermittel ab und begann, die mittelhellen und dunklen Partien der Figuren und Gegenstände zu bemalen. Mit einem kleinen, sauberem und feuchten Pinsel weichte ich bei gerundeten Formen die harten Ränder von Pinselstrichen auf, um einen weichen Übergang zu schaffen.

4 Am Ende wurde Farbe abgehoben und verschoben: bei der Kleidung und den Gesichtern, zum Betonen der rechten Ecke des Unterbaus des Tisches und zur Abschrägung des Vorhangs. Die Streben des rechten Fensters wurden mit einem sauberem, feuchten Schwamm abgerieben, um die Wirkung des einströmenden Lichts herauszuarbeiten.



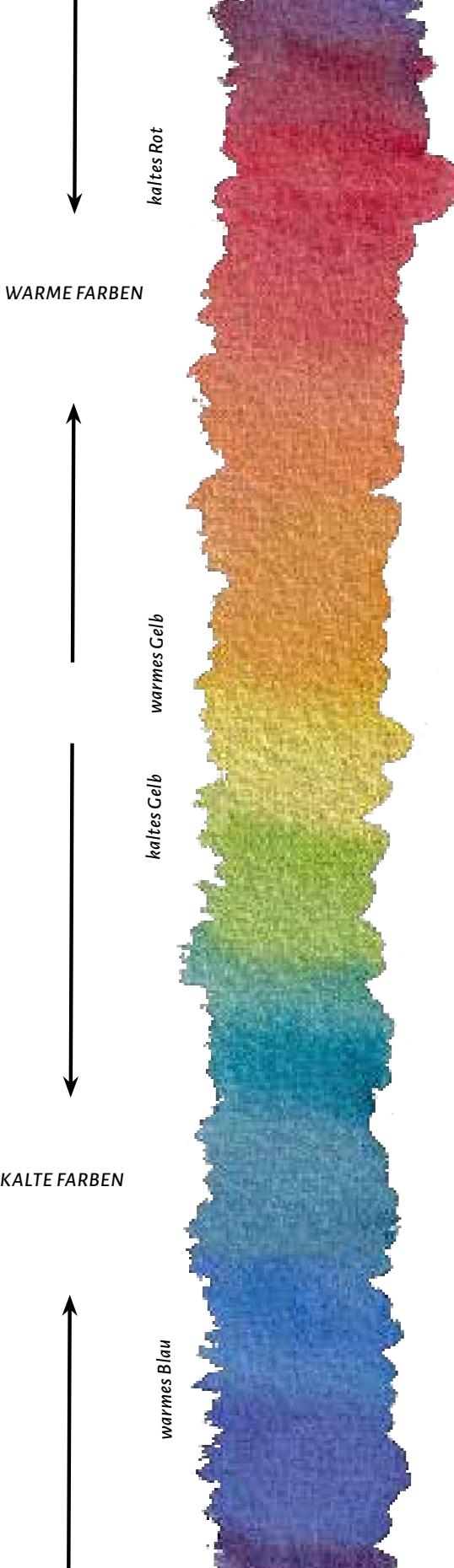
Die Auswirkung der Temperaturtendenz

Eine sehr wichtige Eigenschaft jeder Farbe ist ihre Temperatur, da diese das Mischen und die Interaktion der Farbe beeinflusst. Farben unterschiedlicher Töne haben in einem Rot-Blau-Spektrum eine Temperatur, die zwischen warm und kalt liegt. Dabei gelten Rottöne als warm, Blau-töne als kalt.

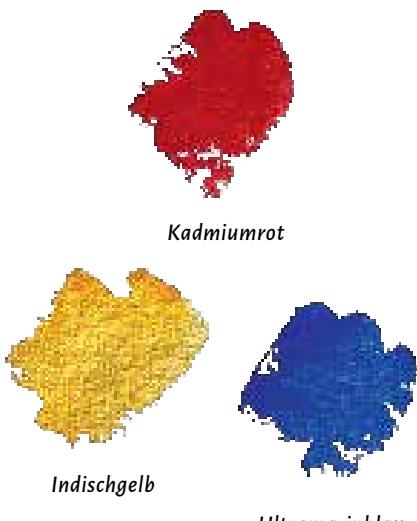
Auch innerhalb eines generell warmen oder kalten Farbtöns zeigen die einzelnen Farben eine Neigung zu einer warmen oder kalten Temperatur, je nachdem, ob sie im Spektrum Rot oder Blau näher liegen. Es lässt sich also sagen, dass die Farben im Spektrum in Richtung von Rot oder Blau streben. Die Farbe, die innerhalb eines Farbtöns nach Rot tendiert, gilt als warm; jene, die nach Blau strebt, als kalt. Beispielsweise ist ein Gelb, das nahe bei Orange angesiedelt ist, warm, da es sich in Richtung auf Rot und fort von Blau bewegt. Das Gelb nahe bei Grün ist hingegen kalt, weil es hin zu Blau und weg von Rot steuert. Entsprechend ist ein Blau, das sich in Richtung Grün befindet, kühler als ein Blau, das nach Violett strebt usw.

Unter den Rottönen sind beispielsweise Chinacridon Magenta und Alizarin-Karmesin beides rote Farben und daher warm im Vergleich zu Blau. Verglichen mit anderen Rottönen (etwa der hellen Primärfarbe Kadmiumrot, der wärmsten aller Farben) haben sie jedoch eine kühtere Temperatur, weil sie in Richtung Blau streben. Man bezeichnet sie daher als kalte Rottöne.

- Das Spektrum der sichtbaren Farben von Magenta bis Violett zeigt den Umfang der Farbtemperaturen vom warmen Rot bis zum kalten Blau. Zieht man die Enden des Spektrums zu einem Kreis zusammen, ähnelt es dem Farbkreis auf Seite 17.



WÄRME FARBEN



Kadmiumrot

Indischgelb

KALTE FARBEN

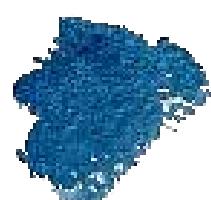


Alizarin-Karmesin

*Rubinrot
(Permanent Rosa)*



Aureolin

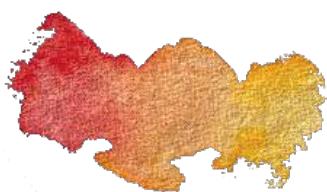


Preußischblau

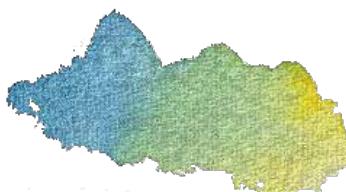
▲ Eine warme und eine kalte Version jeder Grundfarbe bilden die wesentlichen sechs Farben meiner Palette.

DIE TENDENZ DER TEMPERATUR BEIM MISCHEN

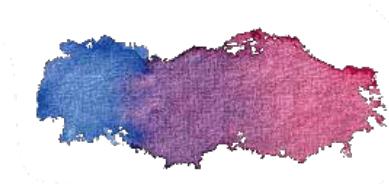
Die Temperatur der Farben ist beim Mischen von großer Bedeutung, weshalb sie auch ein entscheidender Faktor bei der Auswahl der Farben für eine reduzierte Farbpalette ist, wie sich in diesem Buch immer wieder zeigen wird. Möchte man etwa die Sekundärfarbe Orange haben, ergibt die Mischung eines warmen Rots mit einem warmen Gelb ein leuchtenderes Orange als der Mix eines warmen Rots mit einem kalten Gelb, weil Orange eine warme Farbe ist. Entsprechend entsteht aus einem kalten Blau mit einem kalten Gelb ein helleres Grün, weil Grün eine kalte Farbe ist. Beim Mischen von Violett braucht man für den reinsten Farbton ein warmes Blau und ein kaltes Rot. Wie im (links dargestellten) Spektrum zu sehen, liegt Violett am Ende der Skala, da es aus Rot und Blau besteht.



Orange: Zwei warme Farben, Kad-
miumrot und Indischgelb, ergeben
das strahlendste Orange.



Grün: Aus zwei kalten Farben, Preu-
ßischblau und Aureolin, geht das
leuchtendste Grün hervor.



Violett: Zwei Farben unterschiedlicher
Temperaturneigung – warmes Blau,
Ultramarin, und kaltes Rot, Rubinrot –
machen das brillanteste Violett.

Kaltes Gelb + Rot-Variationen = Orange

Aureolin ist ein kaltes, halblasierendes, halb vom Papier anzulösendes Gelb, das Richtung Grün (und weiter nach Blau) strebt. Orange ist im Farbkreis die Komplementärfarbe zu Blau. Wir können also daraus schließen, dass ein weniger leuchtender Orangeton entstehen wird, wenn wir das Rot mit einem kalten Gelb mischen. Orange ist aber eine warme Farbe und bleibt strahlend.

Aureolin (kaltes Gelb) + Kadmiumrot (warmes Rot)

Die Lebhaftigkeit des Orange wird durch das kalte Aureolin und die Deckkraft des Kadmiumrots leicht abgedämpft. Wegen der Wärme des Kadmiumrots bleibt das Orange allerdings leuchtend.



▲ Zur Unterlumalung dieser Tomaten diente eine blasses Lavierung aus Aureolin. Dann wurde reines Kadmiumrot von der Schattenseite her aufgepinselt, das sich mit dem Gelb zur Wiedergabe der runden Form verbindet. Nach dem Trocknen wurden die Früchte mit einem leichten Hauch transparenten Aureolin bemalt, um dem Orangeton mehr Lebhaftigkeit zu verleihen.

► Wenn sich Aureolin und Kadmiumrot auf dem Papier verbinden, wirkt das Orange ein wenig stumpfer als bei einer Überlagerung, wie der Vergleich mit der Probe oben zeigt.



▲ Die Mischung aus Aureolin und Kadmiumrot in der oberen Probe ist nicht so strahlend wie in der unteren, wo Aureolin über Kadmiumrot gelegt ist.

Aureolin (kaltes Gelb) + Rubinrot (kaltes Rot)

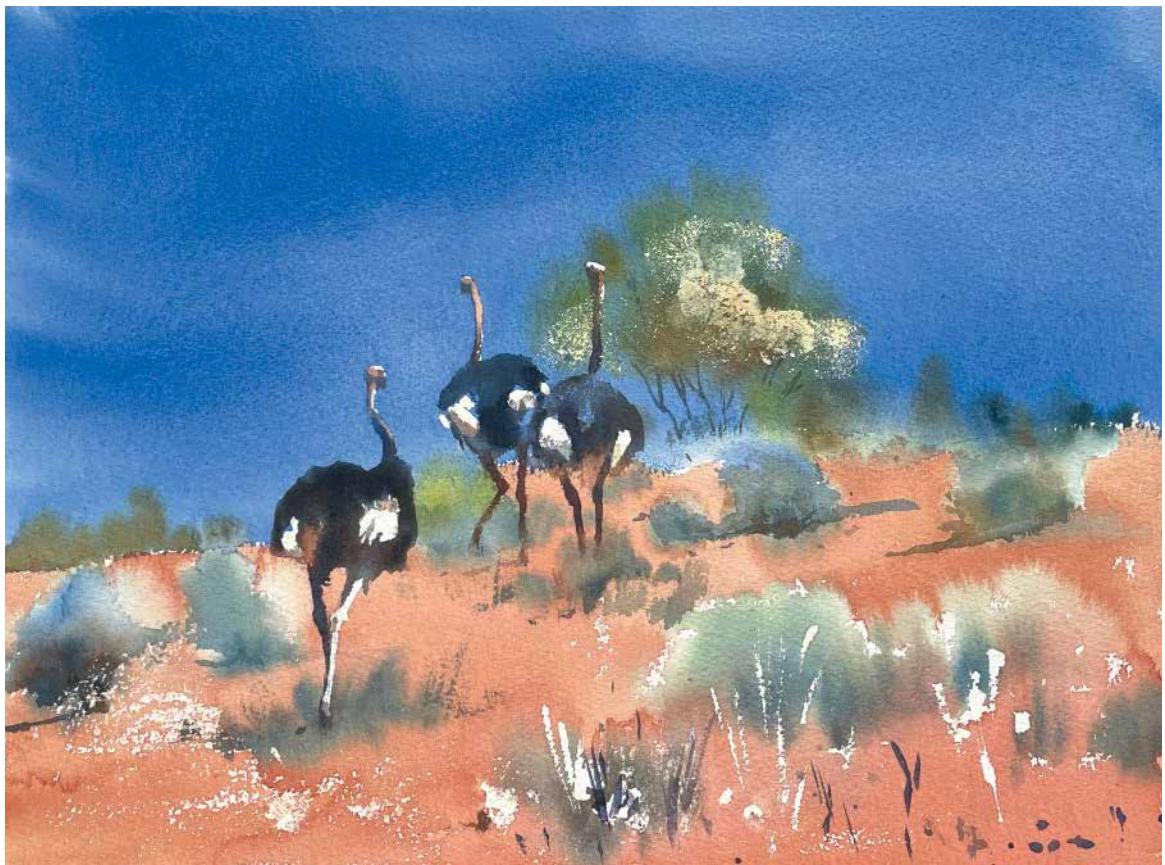
Da sowohl Aureolin als auch Rubinrot (Permanent Rosa) kalt sind, ist das aus ihnen gemischte Orange am wenigsten leuchtend. Diese Kombination eignet sich ideal für Orangetöne der Natur. Da Orange zu den warmen Farbe gehört, erscheint es immer noch freundlich im Kontrast mit anderen kühleren Farben wie Grün, Blau und Violett (siehe die Orange-Mischungen im Raster auf Seite 42).



◀ Aureolin und Rubinrot ergeben ein reizvolles, weniger lebhaftes Orange.

▼ Umherziehende Strauße in der Kalahari, 30,5 × 40,5 cm

Die kräftige, natürliche orangerote Färbung der roten Dünens der Kalahari ist mit einer Mischung aus Rubinrot und Aureolin gemalt. (Als dritte Farbe kommt bei dieser reduzierten Farbpalette Ultramarinblau zum Einsatz; gemischt mit dem kalten Gelb hebt es die Gräser im Zentrum des Gemäldes hervor. Siena gebrannt wird der Mischung für ein klares, lebendiges Schwarz hinzugefügt.)



Sonnenuntergänge und Sonnenaufgänge

Jede Kombination aus Rot, Gelb und Blau eignet sich, um die prächtigen Farbabstufungen zu malen, die sich am Himmel beim Sonnenuntergang und Sonnenaufgang zeigen. Der entscheidende Faktor für die Farbauswahl ist, wie tief und dunkel die Silhouette der Landschaft im Vordergrund werden soll. Lasierende Farben ergeben ein tieferes, reineres Schwarz, deckende ein weicheres, graueres Schwarz. Die Tönung ist relativ: Die dunkelste Schattierung wird in jedem Gemälde wie ein Schwarz wirken; die Wahl liegt ganz bei Ihnen und hängt von der Stimmung ab, die Sie kreieren wollen. Machen Sie sich den Spaß, mit verschiedenen Kombinationen aller Rot-, Blau- und Gelbtöne auf Ihrer Palette und in Ihrem Malkasten zu experimentieren!

► Horizont (lasierende Farben), 20 × 28 cm

Drei lasierende Farben – Ultramarinblau, Indischgelb und Alizarin-Karmesin – erzeugen bei diesem Sonnenuntergang klare, reine Farbtöne und eine tiefe, dunkle Silhouette.



▲ Üben Sie zunächst mit drei lasierenden Farben: Hier wurden Preußischblau, Rubinrot (Permanent Rosa) und Indischgelb kombiniert.

► Horizont (deckende Farben), 20 × 28 cm

Dieser Sonnenuntergang ist mit drei deckenden Farben – Coelinblau, Kadmiumgelb und Kadmiumrot – gemalt. Die Mischung der deckenden Farben erreicht kein sattes Schwarz, egal wie konzentriert sie ist. Das weiche, dunkle Grau eignet sich aber gut für die Silhouette der Dünen in der staubigen Atmosphäre der Kalahari.

